

**ÄGYPTEN: HANAN BADR EL-DIN**

# MENSCHENRECHTLERIN IN UNTERSUCHUNGSHAFT

Hanan Badr el-Din setzt sich gegen das Verschwindenlassen ein. Ihr Ehemann zählt zu den vielen Personen, die in Ägypten „verschwunden“ sind. Ihr Engagement führte dazu, dass sie inhaftiert wurde.

Zuletzt sah Hanan Badr el-Din ihren Mann im Fernsehen, als er nach Protesten im Juli 2013 verwundet in eine Klinik kam. Doch als sie ihn dort besuchen wollte, war er nicht auffindbar. Sie suchte Polizeiwachen, Gefängnisse, Krankenhäuser und Leichenhallen auf, um etwas über sein Schicksal zu erfahren – ohne Erfolg. Die ägyptischen Sicherheitskräfte haben in den vergangenen Jahren Hunderte Menschen verschwinden lassen. Die Opfer sind meist politische Aktivistinnen und Aktivisten, Protestierende und Studierende, bis hin zu minderjährigen Schülern und Schülerinnen.

Gemeinsam mit anderen Betroffenen gründete Hanan Badr el-Din daher die Organisation „Familienkoalition der Opfer des Verschwindenlassens“ und setzte sich öffentlich für eine Aufklärung ein.

Im Mai 2017 wurde sie bei der Suche nach ihrem Mann festgenommen und fälschlicherweise der „Mitgliedschaft in einer verbotenen Gruppierung“ angeklagt. Der wahre Grund dürfte ihre Menschenrechtsarbeit sein. Ihr drohen mindestens fünf Jahre Haft.

© Rebecca Herdin



**Wende dich auch direkt an Hanan Badr el-Din!**

Schreibe ihr einen Brief, der sie unterstützt, und schicke ihn an:  
**Egyptian Commission for Rights and Freedoms, Mr. Halim Henish,**  
32 Abdel Azeem Rashed Street, Cairo 11511, Ägypten.

## SCHREIB FÜR FREIHEIT!

BRIEFMARATHON  
29. 11. – 10. 12. 2017

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN  
UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!**

Online-Briefe zum Verschicken und weitere  
Informationen auf [briefmarathon.de](http://briefmarathon.de)

# „DANKE FÜR ALLES. MACHT WEITER.“

Máxima Acuña, Peru

Der Amnesty-Briefmarathon ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen weltweit Regierungen auf, zu Unrecht inhaftierte Menschen freizulassen und andere Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsbotschaften an Menschen, deren Rechte verletzt wurden.



Máxima Acuña freut sich über die vielen solidarischen Briefe beim Amnesty-Briefmarathon 2016.

„Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht allein bin. Und dafür, dass mich so viele Menschen aus der ganzen Welt unterstützen.“ Das sagte Máxima Acuña über die Post, die sie beim Briefmarathon 2016 erhielt. Die peruanische Kleinbäuerin widersetzt sich seit Jahren einem mächtigen Bergbauunternehmen, das sie von ihrem Land vertreiben will. Die Unterstützung von mehr als 150.000 Menschen weltweit zeigte Wirkung: Im Mai 2017 fällte der Oberste Gerichtshof des Landes ein historisches Urteil – Máxima Acuña darf auf ihrem Land bleiben.

Der Briefmarathon findet jedes Jahr rund um den Internationalen Tag der Menschenrechte im Dezember statt und ist mittlerweile die größte internationale Amnesty-Aktion: Im vergangenen Jahr schrieben Menschen aus nahezu allen Ländern der Erde mehr als 4,6 Millionen Briefe – so viele wie nie zuvor. Allein aus Deutschland wurden 331.395 Appelle und Solidaritätsschreiben verschickt. Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der internationalen Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt geballt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffenen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. Und sie machen Regierungen Druck: Einen einzelnen Appell können die



**SCHREIB  
FÜR  
FREIHEIT!**

Behörden ungelesen in den Papierkorb werfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren!

Das beweist auch der Fall von Muhammad Bekzhanov aus Usbekistan. Er war einer der am längsten inhaftierten Journalisten der Welt: 17 Jahre lang saß er im Gefängnis – aufgrund eines unter Folter erzwungenen Geständnisses. Er berichtete, dass man ihn mit Gummiknüppeln geschlagen und mit Elektroschocks gefoltert habe. Im Februar 2017 kam Muhammad Bekzhanov endlich frei und konnte zu seiner Familie zurückkehren. Beim Amnesty-Briefmarathon 2015 hatten sich Hunderttausende Menschen für den Journalisten eingesetzt.

**Neben dem Schreiben von Briefen und der Teilnahme an Aktionen kannst du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.**

**Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.**



AMNESTY INTERNATIONAL  
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO  
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00  
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33XXX